

Antibiotika – die Waffe gegen Bakterien

Die Entdeckung, die der britische Forscher Alexander Fleming im Jahr 1928 machte, war bahnbrechend für die Medizin: er experimentierte mit Bakterien und stellte fest, daß ein Schimmelpilz, der versehentlich in die Kultur geraten war, die Bakterien zerstörte. Er forschte weiter und entwickelte das erste wirksame Antibiotikum, das er „Penicillin“ nannte. Damit war es erstmals möglich, schwere bakterielle Infektionen gezielt zu behandeln.

Antibiotika wirken nach zwei Prinzipien: manche hemmen das Wachstum der Erreger, andere töten die Keime ab. Die Pharmaindustrie forscht laufend nach neuen Antibiotika mit noch breiterem Wirkungsspektrum, da viele Bakterien im Lauf der Zeit Resistenzen gegenüber den Arzneimitteln entwickeln und nicht mehr bekämpft werden können. Besonders kritisch ist in diesem Zusammenhang der oftmals ungerechtfertigte Einsatz in der Tiermast.

Damit Antibiotika optimal wirken können und sich möglichst wenig Resistenzen entwickeln, ist es wichtig, Antibiotika nach bestimmten Regeln einzunehmen: ein solches Präparat soll immer in genau der Dosierung und so lange eingenommen werden, wie es der Arzt verordnet hat. Oftmals verschwinden die Krankheitssymptome schon nach wenigen Tagen und der Patient neigt dazu, die Therapie zu beenden. Gerade dadurch aber können sich resistente Keime bilden. Sie haben sich auf die Abwehr des Medikaments eingestellt, überleben die zu kurze Therapie und können einen Rückfall verursachen, gegen den das ursprünglich eingesetzte Medikament nicht mehr wirkt.

Entscheidend für die Wirkung ist auch die korrekte Einnahme der Antibiotika, wie der Abstand zu einigen Nahrungsmitteln. Zum Beispiel bilden Antibiotika aus der Gruppe der Tetracycline mit Calcium oder Magnesium unwirksa-



Foto: Blende 8

Apotheker Dr. Lutz Engelmann

me Verbindungen. Sie dürfen daher nur in 2- stündigem Abstand zu Milch, Milchprodukten oder Mineralstoffpräparaten eingenommen werden. Gerade diese Tetracycline aber auch einige andere Vertreter der Antibiotika machen die Haut lichtempfindlicher, deshalb sollte direktes Sonnenlicht vermieden werden.

Es gibt auch einige Arzneimittel, die sich mit Antibiotika nicht vertragen. Bekanntestes Beispiel: die „Pille“ kann unwirksam werden, während Sie Antibiotika einnehmen. Sprechen Sie uns einfach an, wenn Sie noch weitere Medikamente einnehmen und Fragen dazu haben!

Antibiotika töten leider auch die guten Bakterien, die sich z.B. im Darm befinden ab. Um die Darmflora gleich wieder aufzubauen, ist es sinnvoll parallel mit der Antibiotika Einnahme mit einem Probiotikum zu starten. So bleibt die Darmflora und somit das Immunsystem stabil und es treten keine Antibiotika-assoziierten Durchfälle auf. Gerne beraten wir Sie zu einem passenden Probiotikum.

**Ihr Apotheker
Dr. Lutz Engelmann**